

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 136 (2010)

Heft: 11

Artikel: Welt im Spiegel

Autor: Karpe, Gerd / Kröber, Jörg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Welt im Spiegel

Hinter dem Zaun

Sarah Palin, ehemalige Gouverneurin von Alaska und amerikanische Vizepräsidentschaftskandidatin der Republikaner, hat einen neuen Nachbarn. Es ist der Autor Joe McGinniss, der die Lebensläufe amerikanischer Politiker zum Mittelpunkt seiner schriftstellerischen Tätigkeit gemacht hat. Mit Biografien über Richard Nixon und Edward Kennedy hat sich McGinniss seine Brötchen verdient und so manche Torte obendrein.

Eindeutig im Mittelpunkt seiner Schreiblust steht nun Sarah. Direkt neben ihrem Anwesen in Wasilla hat er ein Haus gemietet. Vermutlich mit der Absicht, bei Plaudereien über den Gartenzaun Sarah ein paar Intimitäten zu entlocken, die der Startauflage seines Buches einen gewissen Schub verleihen könnten.

Leider hat Sarah Palin bislang nicht mitgespielt. Sie liess zwischen ihrem Grundstück und demjenigen des Nachbarn einen rund drei Meter hohen Grenzzaun errichten.

Vielleicht ist Joe McGinniss der Sarah Palin zu forsch an die Wäsche gegangen und hat sie verschreckt. Womöglich hat er das falsche Parteibuch. Mit dem nachbarlichen Gedankenaustausch ist auf alle Fälle fürs Erste Schluss.

Trotzdem hat er nicht aufgegeben. Sein letzter Versuch, mit Sarah Kontakt aufzunehmen, bestand in seiner Beteiligung an einer Internetauktion. Für ein Abendessen mit der sechszigjährigen Sarah hat er die stolze Summe von 60000 Dollar geboten. Leider vergeblich. Sarah blieb hart und zeigte kein Entgegenkommen.

Wo mit Geld nichts mehr zu machen ist, kann nur noch ein elementares Naturereignis helfen. Zum Beispiel ein mittelschweres Erdbeben oder ein strammes Hochwasser, das die beiden in einem gemeinsamen Notquartier zueinander finden lässt.

GERD KARPE

Liebesgeflüster

«Wilsau!», «Durchgeknallte Gurkentruppe!», «Rumpelstilzchen!», «Traumatischer!» «Pubertierender Schulhofschläger!», «Plumpes Macho-Gehabe!» – Szenen einer Wirtshauskeilerei? Nein, nicht doch! Nur ein paar Zitate der letzten Wochen aus den gegenseitigen öffentlichen Sympathiebekundungen der Berliner Koalitionspartner CSU und FDP. Was braucht da noch eine Opposition? Was braucht da noch Kabarett? Aber so viel



MARIAN KAMENSKY

Niederlande haben gewählt



CARLO SCHNEIDER

Wirtschaftssplitter

Neues Bausparmodell für Finanzkrisenopfer: So lange Bauklötze staunen, bis es für ein Häuschen reicht!

Dank Finanz- und Euro-Krise: Wenns schon mit der *klassenlosen* nicht geklappt hat – die *kasenlose* Gesellschaft ist ab sofort keine Utopie mehr!

Historische Dialektik (I): Vom Kommunistischen Manifest zum Kapitalistischen Money-Fest.

JÖRG KRÖBER

Landwirtschaftliches Gerät in Gemeinschaftseigentum: Common Sense.

Metzgerei-Warenausstoss: Kotlett-Outlet.

Einfüllstoffe-Warenausstoss: Inlett-Outlet.

Jetzt im gut sortierten Fachhandel: Wasserbetten mit und ohne Kohlensäure.

Sonderrabatt-Aktion bei Whiskas und Chappi: «20% auf alles! (Ausser Tiernahrung.)»

Weinkrampf: Der Winzer blieb auf dem Lieblichen sitzen. Jetzt sitzt er auf dem Trockenen.

Historische Dialektik (II): Im Früh- und Hochkapitalismus: «Money makes the world go round.» – Im Globalisierten Alleszuspätkapitalismus: «Money makes the world go down.»